

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



### Der «schwarze Gott» von Harlem verhaftet

Eine der seltsamsten Erscheinungen in dem an sonderbaren Gestalten gewiß nicht armen Amerika ist der markante Negerprediger «Father Divine»: «Göttlicher Vater» in Harlem, dem Negerviertel New Yorks. «Father Divine» hat eine erstaunliche Karriere gemacht. Ursprünglich war er Gärtner in Baltimore, bald aber begann er zu predigen, nannte sich Reverend J. Divine, dann Major J. Divine und schließlich Father Divine, also kurzum Gott. Er gründete einen Kult, in dem er sich in der Tat als Gott verehren läßt. Seinen Anhängern, die so zahlreich sind wie der Sand am Meer, verspricht er die Befreiung der Menschheit durch eine halbkommunistische Gesellschaftsordnung. Unsere Aufnahme zeigt «Father Divine» am Lautsprecher. Sie beweist, daß seine Anhänger keineswegs nur Schwarze sind. Zu seinem Zulauf gehört auch eine beträchtliche Anzahl Leute aus der ärmeren weißen Bevölkerung von New York. Dieser moderne Negermessias kennt keinen Unterschied der Rasse, Nation- und Religion. Er spricht zu allen, die ihn hören, die mit ihm leben und seine Suppe essen wollen. Er kennt nur Gläubige – und die Gläubigen seiner wachsenden Gemeinde sind diejenigen, die man «the forgotten men» – die «vergessenen Männer» Amerikas nennt. Vor einigen Tagen ist «Father Divine» unter der Anschuldigung des Betruges und der Irreführung verhaftet worden.



*Le «Dieu noir» de Harlem arrêté. L'une des plus curieuses figures de l'Amérique est ce prédicateur noir, «Father Divine», qui règne sur Harlem, le quartier nègre de New-York. Cet ancien jardinier de Baltimore avait un grand don de parole, il débuta très jeune à prêcher et s'intitula successivement Reverend J. Divine, puis Major J. Divine et enfin «Father Divine», c'est-à-dire Dieu. Son culte dont il est à la fois le desservant et l'objet ne fait aucune différence entre les races, les religions, les nations et parmi ses innombrables fidèles se recrutent nombre de blancs. «Father Divine», que l'on voit ici devant le microphone, vient d'être arrêté ces jours derniers, sous le chef d'imposture.*

### Die gutgeheizte Frühlingsnacht

Zur Vermeidung von Frostschäden in den hochwertigen Obstkulturen im Wallis wurden dieser Tage unter Mithilfe der interessierten Konservenfabriken 25 000 kleine Heizöfen in den Feldern aufgestellt. Als Heizmaterial kommt Rohöl zur Verwendung. Auf je 60 m<sup>2</sup> Bodenfläche trifft es einen Ofen. Bei Frostgefahr, die in dieser Gegend namentlich im Mai sehr groß ist, wird das Öl entzündet, wodurch sich Temperaturerhöhungen von 4 bis 5 Grad erzielen lassen. Man hofft auf diese Weise die Früchteproduktion im Wallis wesentlich zu steigern. Die in den Obstkulturen in regelmäßigen Abständen aufgestellten kleinen Heizöfen geben der Landschaft ein eigenartiges Gepräge.

Photo Egli

*Chaudes nuits de printemps! Pour parer au danger du gel — qui est très grand dans les nuits de mai — on vient d'installer, avec l'aide des fabriques de conserves intéressées, 25 000 fourneaux dans les vergers valaisans. Disposés à raison d'un par 60 m<sup>2</sup>, ces fourneaux brûlent de l'huile lourde et réchauffent l'atmosphère de 4 à 5 degrés.*



**Zu scharf in die Kurve**

Auf der bekannten französischen Autorennbahn von Montlery geriet beim Trainingsfahren ein Bugattirennwagen, gesteuert von Lefèvre, in einer allzu rasch genommenen Kurve aus der Bahn. Der Fahrer und sein Mechaniker-Begleiter sind verletzt. Die Aufnahme brachte den Photographen in nicht geringe Gefahr.

*Un virage trop brusque a projeté la Bugatti pilotée par Lefèvre, ayant à bord son mécanicien, «dans les décors» de l'autodrome de Montlery. Les deux occupants sont blessés. Accordez un instant, lecteur, une pensée au cran du photographe qui a pris ce saisissant instantané.*



**Der Gefahr entronnen**

Immer näher kommen die Truppen General Molas an Bilbao heran. Immer bedrängter wird die Lage der Stadt. Die Evakuierung der Kinder und Frauen auf breiter Basis hat begonnen. Unser Bild zeigt die Ankunft der ersten Flüchtlinge aus Bilbao im französischen Hafen von La Rochelle.

*Les troupes du général Mola approchent de Bilbao. Grâce au concours de la France et de l'Angleterre, les populations civiles peuvent être évacuées. Voici des réfugiés débarquant dans le port français de La Rochelle.*



**Wiedersehen nach fünf Monaten**

Wallis Warfield (Mrs. Simpson) und der Herzog von Windsor am Tage ihres Wiedersehens im Schloß Candé in der Touraine, wo im Monat Juni die Hochzeit stattfinden wird.

*Après une séparation de cinq mois, Wallis Warfield (Mrs. Simpson) et le duc de Windsor se retrouvent au château de Candé en Touraine, où il se marieront dans le courant du mois de juin*

Die **ZI** erscheint Freitags • *Redaktion:* Arnold Kübler, Chef-Redaktor. *Schweizerische Abonnementspreise:* Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.-. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • *Auslands-Abonnementspreise:* Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. -.60, fürs Ausland Fr. -.75; bei Platzvorschrift Fr. -.75, fürs Ausland Fr. 1.-. Schluß der Inseraten-Aufnahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.  
**Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aufnahme:** Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • **Telegramme:** ConzettHuber • **Telephon:** 51.790 • **Imprimé en Suisse**